

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich

Drucksache Nr.

0358/2023

Amt/Aktenzeichen
69/

Datum
02.03.2023

TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Kenntnisnahme	16.03.2023	Ö

Betreff:

Entwicklung Schulstandort "Lemmchenschule" Mainz Mombach
hier: Sachstandsbericht

Mainz, 08.03.2023

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss nimmt die Planung des Schulzentrums Mainz-Mombach Am Lemmchen 48+50 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Problembeschreibung / Begründung

1. Sachverhalt
2. Lösung
3. Alternative
4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen
5. Auswirkungen auf den Klimaschutz (Klima-Check)

Zu 1-5:

Mit dem Beschluss des Stadtrates vom 21.11.2018 wurde festgelegt, dass die Verwaltung ein zusätzliches Gymnasium beim Land Rheinland-Pfalz beantragt. Die neue Schule soll entsprechend der Entscheidung des Stadtvorstandes vom 12.06.2018 auf dem bestehenden großen Schulgelände der Grundschule „Am Lemmchen“ und der „Lenneberg Grund- und Realschule plus Budenheim/Mombach“ in Mainz-Mombach entstehen. Durch die Verortung des Gymnasiums an diesem Standort wird dort ein zukunftsfähiger Schulstandort entstehen, der insbesondere die Schulsituation in Mainz-Mombach nachhaltig verbessern wird.

Die Verwaltung plant am Schulstandort Am Lemmchen 48+50 die Errichtung folgender Gebäude

- Neubau 4-zügiges Gymnasium
- Ersatzneubau 3-zügige Grundschule
- Ersatzneubau 3-zügige Realschule plus, dislozierte Klassen 8 bis 10
- Neubau Mensa für Gymnasium und Grundschule
- Neubau Sporthalle mit sechs Feldern

Der geplante Bauablauf ist aus den beigefügten Plänen zum Bauablauf ersichtlich. Den aktuellen Planungsstand der Gebäude ist dieser Beschlussvorlage beigefügt. Ebenso der Rahmenplan aus dem Jahr 2019.

Das neue 4-zügige Gymnasium nimmt den Schulbetrieb im September 2023 mit der 5. Jahrgangsstufe auf. Die Schule wird für voraussichtlich vier Jahre in einem Interimsgebäude untergebracht sein. Bis zum Schuljahresbeginn 23/24 soll auch ein Interimsgebäude für die Mensa errichtet werden. Das Interimsgebäude der Mensa wird voraussichtlich acht Jahre in Betrieb sein.

Die Baugenehmigung für die Interimsgebäude wurde mit Datum vom 09.12.2022 erteilt. Die Vergaben für die Interimsgebäude sowie die Tiefbauarbeiten, Außen- und Freianlagen wurden im Vergabeausschuss am 26.01.2023 beschlossen.

Aufgrund der Nachverdichtung der Bebauung am Schulstandort wurden und werden Baumfällungen erforderlich. Die Neubauten wurden in die Lücken zwischen den Bestandsgebäuden geplant. In diesen Lücken sind die Bäume gewachsen. Es ist geplant die Grundschule und die Realschule plus während der Bauzeit des Ersatzneubaus in Ihren Gebäuden zu las-

sen, da es keine Flächen für eine Containeranlage am Standort gibt.

Insgesamt müssen voraussichtlich 142 Bäume gefällt werden (Stand 27.09.22). Davon handelt es sich um 92 geschützte Bäume (Stammumfang >80 cm) und 50 nicht geschützte Bäume (Stammumfang <80 cm).

Im ersten Schritt wurden 37 Bäume gefällt. Die Fällgenehmigungen wurden am 12.12.2022 und 31.01.2023 von der SGD Süd erteilt. Eine Abstimmung mit Amt 67 ist im September 2022 erfolgt.

Von den 37 gefällten Bäumen wurden für die Errichtung der Interimsmaßnahmen für das neue Gymnasium und die Mensa sowie die erforderliche neue Feuerwehrezufahrt 20 geschützte Bäume (Stammumfang >80 cm) zur Karlsstraße und zum Naturschutzgebiet gefällt. 17 Bäume (davon 12 Stück mit Stammumfang >80 cm und 5 Stück mit Stammumfang <80cm) mussten zur östlich gelegenen Wohnbebauung gefällt werden für die neue Leitungstrasse (für Strom, Trinkwasser, Abwasser etc.) zur Versorgung der neuen Gebäude (neues Gymnasium, Ersatzneubau für Grundschule und Realschule plus, Mensa und Sporthalle).

Für die 20 Bäume (Stammumfang >80 cm) zur Karlsstraße müssen 40 Ersatzpflanzungen vorgenommen werden (Verhältnis 2:1 / zwei Ersatzpflanzungen für einen gefällten Baum mit Stammumfang >80 cm). Hierfür gibt es eine Vereinbarung über die Ersatzpflanzung. Diese werden in der näheren Umgebung gepflanzt. Die Standorte liegen in den Gemarkungen Gonsenheim und Mombach (z.B. Naturschutzgebiet Mainzer Sande, Mombacher Unterfeld).

Für die 17 gefällten Bäume aus der 2. Fällgenehmigung müssen insgesamt 29 Ersatzpflanzungen vorgenommen werden (24 Ersatzpflanzungen für die 12 Bäume mit Stammumfang >80 cm und 5 Ersatzpflanzungen für die gefällten Bäume mit Stammumfang <80 cm).

Auf dem Schulgrundstück werden nach jetzigem Planungsstand 85 Bäume neu gepflanzt.

Die Baustellenzufahrt zur Errichtung der Interimsmaßnahmen erfolgt über die Hauptstraße und Karlsstraße. Die Baustellenzufahrt für die Errichtung der Neubauten soll über die Straße Am Lemmchen erfolgen. Die Lage der Baustraße kann den beigefügten Plänen bzgl. der Bauphasen entnommen werden.

Bauweise der Schulneubauten in Holz-Hybridbauweise:

Die neuen Schulgebäude werden in Holz-Hybridbauweise errichtet. Eine Sanierung der Bestandsgebäude ist nach Prüfung des Gebäudebestandes wirtschaftlich nicht darstellbar. Beim Holz- Beton Hybridbau werden die Materialien Holz und Beton so miteinander kombiniert, dass die jeweiligen Stärken der Baustoffe ideal zum Tragen kommen. Dabei übernehmen die beiden Baustoffe die statischen Lasten gemeinsam. Das bringt den Vorteil, dass Gebäude schneller, flexibler, nachhaltiger und mit höherem wirtschaftlichem Nutzen gebaut werden können.

In der Verarbeitung ist Holz flexibel einsetzbar. Als relativ leichter Baustoff kann Holz trotzdem stark belastet werden und kann durch Vorfertigung und der richtigen Planung viel Zeit sparen. Tragende Wände und Fassaden können auch inklusive Fenster präzise und wetterunabhängig im Werk vorgefertigt werden.

Mithilfe heute eingesetzter Holzzuschnittmaschinen, sogenannte Abbundanlagen, lassen sich Bauelemente äußerst präzise fertigen und im Anschluss perfekt und nahtlos zu einem Ganzen zusammenfügen. Diese Art der Herstellung von Bauelementen gilt als wesentlicher Vorteil des Holzbaus und wird Vorfertigung genannt. Dieser hohe Vorfertigungsgrad ermöglicht es, Gebäude schnell zu errichten. Dies bedeutet für den Schulstandort Am Lemmchen eine schnellere Errichtung der Gebäudehülle, die mit deutlich weniger Lärmemission für die vor Ort befindliche Grundschule und Realschule plus sowie für die Anwohner einhergeht.

Außerdem ist Holz ein schlechter Wärmeleiter, was es zu einem idealen Wärmeschutz macht. Der natürliche Baustoff sorgt auch für ein gesundes Raumklima und eine optimale Luftfeuchtigkeit.

Holzbau ist eine nachhaltige, zukunftsorientierte und ökologische Bauweise. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff.

Für klimaneutrale Gebäude führt kein Weg mehr an einer kreislauforientierten Wirtschaft vorbei. Dafür wird so gebaut, dass nach der Nutzung viele Materialien in nahezu gleicher Qualität wiederverwendet oder schadstofffrei abgebaut und recycelt werden können. Holz als wesentliches Baumaterial kann dabei einen großen Beitrag leisten, denn mit Holz erhält das Gebäude eine sehr gute Ökobilanz. Es ist nicht nur ein nachwachsender Rohstoff, sondern zusätzlich auch ökologisch, nachhaltig und vollständig recycelbar. Die Herstellung von Holz braucht im Vergleich zu anderen Baustoffen wesentlich weniger Energie und seltene oder knappe Rohstoffe können eingespart werden.

Finanzielle Auswirkungen zu 2. und 3.

ja, Stellungnahme Amt 20 Anlage 1
 nein